

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 30. Dezember 1909.

Nummer 104.

Vor großen Ereignissen.

Lugos, 29. Dezember.

Das hohe Fest der Christenheit wirkte auch auf die Politik. Für die kurze Spanne Zeit zweier Tage ruhte der Streit und die Menschen hielten Einkehr bei ihren Familien. Trotzdem wollte keine rechte Festesfreude aufkommen. Man fühlte allgemein, daß das Land, dieses vielgeprüfte Ungarn, wieder vor großen, schicksalschweren Ereignissen stehe.

Mehr als dieses vermag aber niemand zu bieten. Jedes Prognostizieren und jedes Ueberzeugenwollen ist momentan müßiges Geschwätz. Die Geschehnisse des nächsten Augenblickes sind unberechenbar. So wollen auch wir uns auf das Registrieren der interessantesten Nachrichten vom politischen Schauplatz beschränken.

Der Korrespondent eines Wiener Blattes hatte Gelegenheit, mit Franz Kossuth eine Unterredung zu haben, dessen Ansichten und Haltung auch für das Zustandekommen des Kabinetts Lukacs von Bedeutung sind. Die Unterredung begann mit einer Behandlung der ungarischen Situation unter Bezugnahme auf die zwischen Ungarn und Oesterreich obwaltenden Verhältnisse. Der Minister führte hierbei folgendes aus: „Ich finde es für sehr bedauerlich, daß in Oesterreich sich eine große Animosität für alles kundgibt, was in den Rahmen der ungarischen nationalen Bestrebungen gehört. Ich wundere mich darüber aus dem Grunde, weil Oesterreich aus seinen inneren Verhältnissen schon längst die Ueberzeugung gewonnen haben muß, daß jede Nation von ihren eigenen Bestrebungen erfüllt ist, noch dazu in Oesterreich in derart zugespitzter Form, daß der Reichsrat aus dieser Ursache Jahre hindurch einer normalen Arbeit nicht fähig war. Warum will man daher dasjenige, was in Oesterreich als natürlich und rechtmäßig erscheint, gegenüber der staatsbildenden ungarischen Nation zurückdrängen?“

Die Auffassung, daß die ungarische Nation stillestehe, ist auch vom Gesichtspunkte beider Staaten der Monarchie direkt gefährlich. Denn bei lebenden Organismen gibt es keinen Stillstand,

nur eine Fortentwicklung oder eine Dekadenz. Durch einen Rückschritt Ungarns, auf welchem Gebiete immer, würde aber auch die Kraft beider Staaten der Monarchie bedeutend geschwächt werden.“

Der Korrespondent wendete sich nun an den Minister mit der Frage, wie dieser die Mission Lukacs' beurteile und welche Prognose er derselben stelle.

Kossuth antwortete hierauf folgendes: „Aus dem, was ich soeben gesagt habe, finden Sie auch die hierauf bezügliche Antwort. Auch die Versuche Lukacs' können nur vom Gesichtspunkte der Interessen der ungarischen Nation beurteilt werden. Uns ist jedermann gut, der selbst auch nur das Minimum der Erfordernisse des nationalen Lebens befriedigt, und niemand kann von uns acceptiert werden, der als Basis seiner entuellen Regierung nicht zum mindesten dieses Minimum bringt.“

Es ist für die Situation, charakteristisch, daß Holló der eine Führer der Justh-Partei, meritorisch sich in ähnlicher Weise äußerte wie Kossuth. Er sagte:

„Ich betone, daß eine Verständigung wahr scheinlicher ist, als daß die Verhandlungen scheitern werden. Bevor sich Lukacs das letzte Mal nach Wien begab, teilten wir ihm unsere Propositionen mit. Wenn er für ihre Erfüllung, die das Minimum unserer Forderungen enthalten, die Zusage des Monarchen erhält, so kommt die Verständigung zustande, im anderen Falle nicht. Diese unsere Propositionen entsprechen vollständig jenem Standpunkt, den wir bisher in unseren Parteikongressen und nach unserer Aktion im Parlament eingehalten haben, und werden also dem Publikum keinerlei Neuigkeiten bringen. Kommt es zu einer Verständigung mit Lukacs, so werden wir diese akzeptieren; sollten aber die Verhandlungen scheitern, so wird auch dies uns nicht enttäuschen. Unsern Standpunkt geben wir keinesfalls auf.“

In diplomatisch schlauer Weise äußerte sich Ladislaus Lukacs über die Situation in Folgenden:

„Es ist schwer, schon jetzt eine

Meinung abzugeben. Was mein Eindruck über die Möglichkeit einer Verständigung ist? Ich glaube, es ist nicht unmöglich zu einer Verständigung mit der Unabhängigkeitspartei zu gelangen. Ich kann mich ja schließlich täuschen, aber ich halte an diesem Glauben fest und er hat mich zu meiner Aktion bewogen. Ich verkenne freilich nicht die außergewöhnlich großen Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, damit meine Aktion gelinge. Die Situation ist arg zersfahren und man kann nicht hoffen, daß sie im Handumdrehen ins richtige Geleise gebracht werden kann. Aber trotz der großen Schwierigkeiten hoffe ich, daß eine Verständigung mit der Mehrheit möglich sein werde und es wäre auch ein Unglück, wenn dieser letzte Versuch einer parlamentarischen Lösung scheitern würde. Die Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, beziehen sich auf die Bankfrage, welche den heikelsten Punkt in den Verhandlungen bildet. Näheres über diesen Punkt zu sagen, wäre im gegenwärtigen Stadium der Dinge gleichbedeutend damit, der Verständigung neue Hindernisse in den Weg zu legen.“

Tagesneuigkeiten.

Aufruf

zum Eintritt in einen Spitzenklöppel-Lehrkurs.

Der Lugoser Tulipan Schutzverein hat beschlossen vom 1. Feber 1910 angefangen vorläufig auf 3 Monate einen Spitzenklöppel-Lehrkurs ins Leben zu rufen. Der Unterricht erfolgt gratis und sind zu dessen Abhaltung wenigstens 40 Zöglinge nötig, die durch eine Budapester Handarbeitslehrerin im Verfertigen von Klöppel- und Gsetneker Spitzen unterrichtet werden. Der Verein bringt mit der Errichtung dieses Lehrkurses große finanzielle Opfer, tut dies aber in der Voraussetzung, vielen armen Mädchen zu einem ständigen Broderwerb zu verhelfen, daß das Spitzenklöppeln ein lohnender Verdienst ist. Reflektanten mögen sich mittels Korrespondenzkarte beim Sekretär Dr. Viktor Mauriz bis 15. Jänner melden.

Lugos, 28. Dezember 1909.

Dr. Viktor Mauriz, Frau Karl Fialka,
Sekretär. Präses.

**Weihnachtsfeier im Komitatswaisen-
hause.** Im Komitatswaisenhaus fand am 24. d. M. nachmittags um 3 Uhr eine herz-
erhebende Feier statt. Zu derselben waren
erschienen Vizegespan Aurel Jsselkuz,
auf dessen Initiative die Feier veranstaltet
wurde, königl. Rat Franz Sutta, Bür-
germeister Arpad v. Marsovskly, Major
Sera, Frau Dr. Josef Fenyess, Frau
Karl Mayer, A. Haberehren, Karl
Anna, und die Minoritenpater Mahig
und Dr. Wild. Mit einem Gelegenheits-
gesange wurde die schöne Feier eingeleitet,
worauf ein Waisenknaabe an die Gäste eine
Ansprache richtete und allen edlen Menschen-
freunden, die den Christbaum der Waisen
beschenkten, im Namen derselben den innigsten
Dank verdolmetschte. Beim Schluß der Feier
richtete Vizegespan Aurel Jsselkuz an die
Waisen eine rührende Ansprache und er-
mahnte selbe an Fleiß, moralisches Betragen
und an Dankbarkeit gegen ihre Wohltäter,
die ihnen ihr Los erträglich machen. Bei
einem Rundgang durch die Säle hatten die
Gäste abermals Gelegenheit sich zu über-
zeugen, mit welcher Hingebung und Sorg-
falt den Waisewater Josef Jäger und
dessen Gemahlin den armen Waisen die
Eltern zu ersetzen bemüht sind und wie liebe-
voll sie selbe pflegen. Auch heuer mangelte
es nicht an edelherzigen Menschenfreunden,
die durch milde Gaben zum Schmuck des
Christbaumes und zur Erfreuung der Waisen-
kinder beitrugen. Vizegespan Aurel Jsselkuz
viertierte aus der Komitatskassa 50 Kronen,
Baronin Czeschickte sehr hübsche Gesell-
schaftsspiele, Frau Karl Mayer sehr viel
Süßigkeiten, ferner Messer, Scheren und
sonstige nützliche Gegenstände. Max Hirsch,
der Inhaber der Firma Brüder Deutsch
sandte eine große Menge von Handschuhen,
Strümpfen und Tüchern und Herr Anna
recht viel Süßigkeiten.

Ernennung. Der königl. ung. Justiz-
minister hat den Schreiber am Bezirksgerichte
in Orsova nach Titel zum Grundbuchleiter
ernannt.

Städtische Generalversammlung. Die
Repräsentanz hält am 5. Jänner um 4 Uhr
nachmittags eine konstituierende Generalver-
sammlung, bei welcher die neugewählten Re-
präsentanten das erste Mal erscheinen. Im
Anschluß findet um 5 Uhr eine außerordent-
liche Generalversammlung statt, bei welcher
mehrere wichtige Angelegenheiten erledigt
werden.

Todesfall. Am 26. d. M. verschied hier
im hohen Alter von 80 Jahren eine ehr-
würdige Matrone, die Witwe des gewesenen
Komitatsarchivar Georg Bozsénik. In
der Dahingegangenen betrauert der ehemalige
Lugosser, gegenwärtig Ujvidsker Gymnasial-
professor Georg Bozsénik seine Mutter.
Das Leichenbegängnis hat unter großer Be-
teiligung am 28. d. M. stattgefunden.

Hymen. Am 26. d. M. hat in der hies.
Synagoge die Trauung des Fräulein Monika
Weinberger einer Beute unserer Stadt
mit dem Bankbeamten Julius Klein statt-
gefunden. Ein glänzender Hochzeitszug ge-
leitete das Brautpaar zum Traualtar. Am
selben Tage reichte der Handelsangestellte
Hermann Huba um der Erwählten seines
Herzens Fräulein Juliska Löwy die Hand zum
ewigen Bunde. Beide Funktionen vollzog
Oberrabbiner Dr. Emanuel Lenke, der an
die Brautpaare sinnige Ansprachen richtete.

Mikthath-Feier. Der Krasso-Szörenyer
Komitats-Journalistenverein beabsichtigt im
Laufe des Monats Jänner eine Mikthath-
Feier zu veranstalten. Die Vorbereitungen
zu dieser großangelegten Feier sind bereits
im Zuge und dürften sich der bisherigen
Dispositionen gemäß die gesamte Intelligenz
unserer Stadt beteiligen.

Besitzwechsel. Das an der Ecke Busi-
aser- und Ferenczasse gelegene Haus des
Ludwig Fröhwald ist um den Kauf-
schilling von 18.000 Kronen in den Besitz

des Kaufmannes Julius Schneider
übergegangen.

Sylvesterfeier. Am Sylvesterabend ver-
anstaltet die Lugosser Filiale des Ungarlän-
discher Arbeiter-Invaliden- und Pensions-
Verein in den Lokalitäten der Konkordia eine
mit verschiedenen Belustigungen verbundene
Tanzunterhaltung deren eventuellem Reinge-
winn dem hiesigen Reservefond des Vereins
zugewendet wird.

**Dilettantenvorstellung des Diurnisten-
klubs.** „In magnis et voluisse sat.“
In großen Dingen ist auch der gute Wille
lobenswert. Mit dieser bekannten Sentenz
wollen wir unsere Rezension über die Dilettantenvorstellung einbegleiten, denn wahrlich,
auch der gute Wille, das ernste Streben muß
honoriert werden um für die Zukunft zu
Besserem und Vollkommenerem anzuspornen.
Und das Debut des Diurnistenklubs ist desto
mehr der Anerkennung wert, da sich auch
solche Dilettanten in der edlen Kunst der
Mimen versuchten, denen das ungarische Idiom
nicht ganz mündgerecht ist, die also nebst den
Schwierigkeiten der Rolle auch mit der Sprache
kämpften. Mit Ausdauer und erstem Stu-
dium, mit Liebe und Lust zur Sache wird
sich auch schon noch eine bessere Leistung er-
zielen lassen, als sie diesmal geboten wurde.
Von den Darstellern müssen wir in erster
Linie Herrn Janisch hervorheben, der in
der schwierigen Rolle des Diurnisten Jeremias
Knaabe wahrlich anerkanntes Wertes leistete.
Nicht minder vortrefflich war Herr Dr.
Betrán. Den weiblichen Darstellern wur-
den prächtige Blumenpenden gereicht, welche
aus dem Ateliers Friedrich Stöfle
und Mihelyi herstammen. Das Haus war
leider sehr schwach besucht. Nach der Vor-
stellung folgte in den Kasinokalitäten eine
animierte Tanzunterhaltung statt.

Tombola im Kafee Hungaria. Der
Besitzer des Kafee Hungaria veranstaltete am
ersten Weihnachtstage eine Tombola, bei wel-
cher sämtliche Räume des Kaffeehauses mit
Gästen dicht besetzt war. Herr Bláninger,
ein rühriger und agiler Fachmann verdient
auch diese Unterstützung des Publikums in
vollstem Maße. Den Tombolagewinnst heimste
Feuerwerker Heinrich Tórcsi ein. Das
Publikum animierte sich vortrefflich, was
Herrn Bláninger veranlassen wird, auch am
Neujahrstage eine Tombola zu veranstalten.

Generalversammlung. Der Krasso-
Szörenyer Tierchutzverein hält am 30. d. M.
nachmittags um 4 Uhr in den Lokalitäten
des Kaufmannsvereins (Szecsenyigasse 18)
eine Ausschusssitzung und die diesjährige Ge-
neralversammlung, zu welcher die Mitglieder
höfl. eingeladen werden.

S' Mullerl. Wir haben schon zu wieder-
holten Malen berichtet, daß das ausgezeich-
nete 5 aktige steirische Volksstück „S' Mullerl“
am 1. und 2. Jänner durch die Dilettanten
des hies. Gewerbe-Viederkränzes im Stadt-
theater zur Aufführung gelangt und haben
nur noch nachzutragen, daß die aus den hies.
besten musikalischen Kräften zusammengestellte
Kapelle den musikalischen Teil der Theater-
vorstellung besorgen wird, daher das Arran-
gement viel Vergnügen verheißt.

Verloren wurde Dienstag abends
zwischen 6—7 Uhr auf dem Wege von der
Besenfabrik bis in die Korvingasse eine lange
Silberkette. Der redliche Finder möge die-
selbe gegen entsprechende Belohnung in der
Besenfabrik abgeben.

Ausgeloste Geschworene. (Fortsetzung.)
Eduard Hollschwandner Resiczabanya, Stefan
Horvath Bojen, Koloman Horvath Lugos,
Ladislav Horvat Resiczabanya, Karl Huber
Szatunif, Ladislav Huszty Prebul, Bela
Janovik Lugos, Leopold Jäger Kiralyfegy,
Johann Jorga Lugos, Lenhard Junker Lu-
gos, Alex. Juracssek Resiczabanya, Martin
F. Karl Lugos, Bela Kaufmann Facset, J.
Kemka Kapriora, Leopold Kiriduf Resiczab.,
Josef Klein Nagyostely, Samuel Klein Lu-

gos, Alex. Klein Ruzs, Julius Koronghy
Magymutnik, Josef Kofch Resiczabanya, Alex.
Kovacs Lugos, Johann Köröfny Lugos, Adam
Krizsovanfky Szaparyfalva, Emerich Kubanyi
R. Resicza, Hugo Kubicska Lugos, Josef
Lammel Resiczab., Dr. Moriz Láslo Lugos,
Albert Lenguel Lugos, Jenő Lóffy Lugos,
Dr. Konst. Manca Lugos, Ignaz Margittai
Balincz, Milan Mesterovics Dognacska, Paul
Mihalyit Istvanhegy, Joackim Miksa Lugos,
Dragutin Milkovics Lugos, Stefan Milyko-
vics K. Bunya, Johann Millich Gyulatep,
Samuel Moskovics Szudrias, Simon Mos-
kovics Resiczab., Stefan Nagy Zsidovin, L.
Nagy Lugos, Anton Neff Resiczab., Georg
Neizer Lugos, Johann Nemes Lugos, G.
Neumann Lugos, Daniel Nikolics Lugos,
Bela Novak R. Bogsan, Koriolan Novak Lu-
gos, Adrian Olariu Facset, Alois Ort Mayer
Renczab., Arpad Pantyik Resiczab., Andor
Papp Petrofza, Franz Pataky Szaparyfalva,
Franz Pázel Lugos, Armin Bartos Lugos,
Josef Blazer Lugos, Josef Polizer Lugos,
Dr. Johann Popovics Facset, Trifu Popo-
vics Ferseg, Jakob Popefku Lugos, Alex.
Popp Lugos, Gerson Popper Lugos, Heinrich
Preisach Perul, Miladin Ranku Lugos, F.
Rejovfky Lugos, Anton Ringelisen Resiczab.,
Viktor Ronai Lugos, Josef Roob Resiczab.

Post Festum. Allgemein hörte man an
den beiden Weihnachtsfeiertagen: Solch ab-
scheuliches Wetter war noch nie zu Weih-
nachten. Und tatsächlich, selbst die bewußten
ältesten Leute können sich nicht daran erinnern,
daß es an diesem Feste, wohl das aller-
schönste und weihvollste im ganzen Jahre,
jemals so andauernd geregnet hätte. Alles
war naß und feucht, grau und schmutzig. Wo
aber das Außere häßlich ist, pflegt das
Innere schön zu sein. In den Herzen da
strahlte es von Wärme und Freude. Die Ge-
schenke bekamen, waren überglücklich; die aber
guten, lieben Menschen etwas zu schenken
vermochten, waren noch glücklicher. Die
Straßen waren leer, aber die Familienkreise
voller Leben und inniger Fröhlichkeit.

Gemüthlicher Abend. Der durch den
Meisterschutzverein im Hotel König v. Ungarn
am zweiten Weihnachtstage veranstaltete ge-
müthliche Abend, war von sehr gutem Erfolg
begleitet. Es war ein überaus zahlreiches
Publikum erschienen und es herrschte bis in
die späte Nacht eine sehr gemüthliche Stim-
mung. Es wäre zur Hebung des sozialen
Zusammenlebens erwünscht solche gesellige
Zusammenkünfte je öfter zu arrangieren.

Die jugendlichen Verbrecher. Die im
zweiten Abschnitte der Strafgesetznovelle ent-
haltenen, die Behandlung jugendlicher Ver-
brecher regelnden Verfügungen treten am 1.
Jänner 1910 in Kraft. Die beteiligten
Ministerien haben die erforderlichen Ver-
ordnungen im gemeinsamen Einvernehmen
festgestellt, die in der letzten Nummer des
amtlichen Blattes zur Veröffentlichung ge-
langten. Die erste, vom Justizminister sub
Zahl 27. 109/1909 herausgegebene ist die
allgemeine Vollzugsverordnung. Sodann
folgen die Verordnung des Justizministers
Zahl 27.300/1909 über den Vollzug der
Freiheitsstrafen bei jugendlichen Verbrechern,
die Verordnung desselben Ministers Zahl
27.400/1909 über die Aufsichtsbehörden der
jugendlichen, die mit Instruktionen für die
Munizipien, für die Waisenstühle, für den
Oberstadthauptmann der Hauptstadt und für
die Direktion der Kinderasyle versehene Ver-
ordnung Zahl 160.000/1909 des Ministers
des Innern, und schließlich die Verordnung
Zahl 149.500/1909 des Unterrichtsministers
über die einschlägigen Aufgaben der Volkss-
schulen aller Kategorien.

Ein Festtag der Gemeinde Raffna. Am
Donnerstag den 23. Dezember fand in der
Gemeinde Raffna die Notärwahl statt, welche
sich zu einem wahren Festtag dieser Gemeinde
gestaltete. Der den Wahlakt leitende Ober-
stuhlrichter Herr Julius Huber, welcher
in Begleitung des Bezirks-Rechnungsführers

Herrn Marzell Szatmary in der Gemeinde erschien, wurde an der Ortsgrenze mit Böllerschüssen und von einem mit Nationalfahnen und in den tricoloren Farben geschmückten Banderium empfangen und in die Gemeinde geleitet. Fast die ganze Bevölkerung war auf den Beinen und empfing vor dem Gemeindehause den beliebten Bezirkschef mit stürmischen Cljes- und Setreascarufen. Der Wahlakt nahm unter dem Vorsitze des Oberstuhrichters Herrn Julius Hufarek seinen Anfang und wurde von den drei Kandidaten einstimmig und unter großer Begeisterung der bisherige substituierende Notar Herr Julius Reich zum Notar der Gemeinden Raffna und Barboja gewählt. Nach dem Wahlakte fand die Amtsübergabe an den nunmehr definitiven Notar statt. Vor der Abreise bereitete die Bevölkerung dem beliebten Bezirkschef noch eine schöne Aufmerksamkeit. Mit Einbruch der Dunkelheit fand nämlich zu Ehren desselben eine Serenade statt, bei welcher Gelegenheit der gr.-or.-rum. Gesangsverein mehrere Lieder exekutierte und der Chormeister des Vereines gr.-or.-rum. Lehrer Herr Daniel Mlitescu den Herrn Oberstuhrichter in herzlichen Worten begrüßte. Nachdem Oberstuhrichter Herr Julius Hufarek für diesen schönen Beweis der Aufmerksamkeit gedankt, verließ er unter stürmischen Cljes- und Setreascarufen die Gemeinde.

Hautkrankheiten

wie Ekcema und Geschwüre, die nicht heilen wollen, sind vielfach eine Folge von armen, krankhaften Blut.

Scotts Emulsion

ist das beste Mittel das Blut zu bereichern, zu kräftigen und derartige Leiden zu überwinden.



Seht nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Die wirksamsten Bestandteile, die durch das unübertreffliche Scott'sche Verfahren zu einer ruhmartigen, leicht verdaulichen Emulsion verbunden sind, haben für Scotts Emulsion weit und breit den Ruf einer Musteremulsion erworben und überall gilt sie als das sicherste Mittel gegen diese Krankheiten.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr.

In allen Apotheken käuflich.

Ueber das große Eisenbahnunglück, das sich vor Uherško in Böhmen zugetragen hat, wird aus Wien geschrieben: Die Katastrophe von Uherško ist die größte, die sich jemals auf einer österreichischen Eisenbahn ereignet hat. Der Lokomotivführer des verunglückten Schnellzuges Slezak gab beim Verhör an, er habe auf etwa dreihundert Schritte Entfernung den Lastzug bemerkt. Obwohl er sofort mit ganzer Kraft alle Bremshebel in Bewegung setzte, rastete der Schnellzug weiter. Es gab kein Entrinnen mehr. Die Katastrophe war unabwendbar geworden. Deshalb sprang die Bedienungsmannschaft der Lokomotive etwa fünf Meter vom Lastzuge entfernt von der Schnellzugslokomotive. Slezak erinnert sich genau, daß der Semasor auf freie Fahrt gestellt war. Der Zusammenprall der beiden Züge war entsetzlich. Die Lokomotiven bäumten sich auf und fuhren in einander. Die ersten Wagen des Schnellzuges rissen sich los und kollerten die Böschung hinab. Schreien und Stöhnen drangen aus den Trümmern hervor. Am rückwärtigen Ende des Zuges waren der Berliner und der Prager Kurswagen angekoppelt. Ein gräßlicher Anblick bot sich als plötzlich aus den Waggons Flammen emporstiegen. Das Stationspersonal, Feuerwehrleute und Ortsbewohner löschten glücklicherweise den Brand, bevor er größere Dimensionen angenommen

hatte. Die Bergung der Leichen und der Verletzten gestaltete sich überaus schwierig. Die Leichen und die abgerissenen Gliedmaßen wurden in das Bahnmagazin geschafft. Die Leichen der Opfer wiesen entsetzliche Verletzungen auf. In verhältnismäßig kurzer Zeit war aus Böhmisches-Trüben ein Hilfszug abgegangen. Im Pardubitzer Krankenhause sind noch der Kaufmann Anton Hofrichter und der 29jährige Kondukteur Hayanek aus Karolinenthal den Verletzungen erlegen. Die Zahl der Todten beträgt daher 13. Den Sterbenden gab der Pfarrer von Pardubitz die letzte Delung.

Einzahlung. Die Lugoser 100. Filiale des Ungarländischen Arbeiter Invaliden- und Pensions-Vereins hält ihre nächste Einzahlung Sonntag den 2. u. M. von 3 bis halb 5 Uhr nachmittags im Vereinslokale Hotel „Hungaria“ (nächst dem Bahnhofe), woselbst auch neue Mitglieder aufgenommen und Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Die Pharmacie hat in den letzten Jahrzehnten unglaubliche Fortschritte gemacht, so haben wir heutzutage z. B. das altbewährte Mittel, Lebertran, in einer neuen Form, die den Lebertran nicht nur von seinen Nachteilen, seinem widerlichen Geruch und Geschmack, befreit, sondern ihn in durchaus leicht verdaulicher Form bietet, was seine Wirkungskraft erhöht. Das ist „Scotts Emulsion“, die in allen Apotheken jetzt käuflich ist.

7300—1909 szám.

Árlejtési hirdetmény.

A herculesfürdői m. kir. pénzügyőri szakasz laktanya-helyiségeinek beburorozására az 1909. december 15-én 95378—V 1909. szám alatt kelt rendelettel 2411 korona összegegel engedélyezett tárgyak elkészítésére az árlejtés 1909. december 31-én reggeli 9 órakor Lugoson, Facseti-utca-12-házszám alatt fog megtartatni. A versenytárgyalásnál 5% bánatpénz leteendő. A 2411 koronában az összes butorzatnak a herculesfürdői laktanyába való szállítási, ottan leendő felállítási, a falra erősítési, illetve kifogástalan átadási költsége befoglaltatik. A butorzat 1910. február 28-áig feltétlenül és kifogástalanul Herculesfürdőn átadandó. A költségvetés alólirott biztosí kerület vezetőjénél betekinthező, míg a tárgyak a lugosi szakaszon látható minták szerint készitendők el.

Lugoson, 1909. december 16-án.

Balogh János, főbiztos.

Sylvesterabend.

Beehre mich dem hochverehrten Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich in sämtlichen Lokalitäten des unter meiner Leitung stehenden

Hotels „König v. Ungarn“

einen eleganten und gemütlichen

Sylvesterabend

veranstalte, bei welchem die

Temesvárer Musikkapelle des 61. Inf. Reg. konzertieren wird.

Personenkarte 1 Kr., Familienkarte (5 Personen) 3 Kr.

Um je zahlreicheren Zuspruch zu diesem genussreichen Abend ladet ergebenst

Franz Neumann

Hotelier.

Kafee Corso

Ich mache dem hochverehrten Publikum die höfl. Anzeige, dass ich den berühmten

Zigeuner-Primás BOGÁR VINCZE

aus München, wo er einer der bekanntesten und beliebtesten Musiker war u. mit einem Silberkranz ausgezeichnet wurde, für mein Etablissement engagiert habe. Bogár hat mit Anwerbung der besten hiesigen Musiker eine Kapelle kreierte, welche stets die neuesten und schönsten Stücke zum Vortrag bringen wird.

Das Debut der neuen, ausgezeichnet organisierten Kapelle findet

Samstag den 25. d. Monats

statt, wozu das hochgeschätzte Publikum höfl. einladet

Sándor Schönberger

Cafétier.

Juvelier Hegyesi R.-Lugos Palais Popor ul

Ich bringe dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich stets eine reiche Auswahl von

Gold- und Silberketten, Armbänder, Ringe und Ohrgehänge

wie auch eine grosse Auswahl in echten Schaffhausener und Omega Gold- und Silberuhren

wie auch sonstige TASCHENUHREN besten Fabrikates zu billigsten Preisen am Lager habe. — Ferner ein grosses Lager von

echten Silber- und Chinasilber-Eßbestecken und besonders schöne Zierstücke.

Mich einem verehrten kauflustigen Publikum bestens empfehlend

Achtungsvoll

Hegyesi, Juvelier.

Kundmachung.

Die „CONCORDIA“ SPARKASSA AKTIENGESELLSCHAFT in LUGOS führte ein neuartiges, mit Lebensversicherung verbundenes Spareinlagen-System ein, zu welchem Behufe sie mit der grössten Holländischen Versicherungs-Anstalt „Algemeene Maatschappij van Lebensverzekeringen Lijfreute“ (in Budapest) in engeren Verkehr trat.

Das Wesen dieses Geschäftszweiges ist folgendes: Jeder Eintretende verpflichtet sich wöchentliche Raten von je einer Krone zu bezahlen. Von diesen Raten können nach Belieben auch mehrere im Voraus entrichtet werden. Hiemit in Verbindung kann der Einleger gegen eine sehr geringe Gebühr auch sein Leben versichern.

➔ Nach Verlauf von 15 Jahren ➔

während welcher Zeit die Einkronen-Raten samt Zinsen und Zinseszinsen 1000 Kronen ergeben, bekommt der Einleger diesen ganzen Betrag d. h.

1000 (Eintausend) Kronen ausbezahlt.

Sollte der Einleger jedoch inzwischen sterben, so sind die 1000 Kronen sofort ällig, selbst in dem Falle, wenn bis dahin blos eine einzige Wochenrate eingezahlt sein sollte.

Im Falle der Einleger das Einzahlen der Wochenraten innerhalb der 15 Jahre einzustellen wünscht, erhält er die eingezahlten Raten samt Zinsen zu jeder Zeit zurückgezahlt.

Die Einzahlenden können im Alter von 20 bis 60 Jahren stehen. Jeder Einleger kann nach Belieben auch für mehrere tausend Kronen zugleich einzahlen und sein Leben hiedurch auf mehrere tausend Kronen versichern. — Indem wir die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf diese neue Art vernünftiger Sparsamkeit hinlenken, bemerken wir noch, dass sich diese Neuerung in vielen Orten des Landes bereits grosser Beliebtheit erfreut und betragen die Summen der Spareinlagen bereits viele Millionen.

Mit näheren Aufschlüssen dient gerne die

Concordia Sparkassa Aktiengesellschaft.

Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u. s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe, Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum, Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.
 Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-
 bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
 Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmeatzarbeiten sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck- und Randsteine.